

*Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen*

Ausser Turbulenzen in der Tarifpolitik gibt es auf dem politischen Parkett wenig zu berichten. Es scheint so, dass unser Gesundheitssystem Deutschland und weitere nördlich liegende Länder nachhaffen will. Man spricht von Staatsmedizin, Globalbudget, etc. Die Politiker haben tatsächlich den Kampf gegen die Niedergelassenen angesagt, indem ambulante Dienstleistungen ohne marktwirtschaftliche Grundlagen gekürzt werden. Der Bundesrat geht sogar soweit, Weiterbildungszeiten zu ignorieren, indem er die quantitative Dignitäten abschaffen will. Wie sieht es denn auf den Lohnzetteln des Bundespersonals aus? Gibt es dort nicht auch Stufen? Oder verdient jetzt die Raumpflegerin gleichviel wie der Bundesrat? Komischerweise werden solche Vorstösse auch von den bürgerlichen Parteien gestützt. Womöglich ist jetzt das «Kapital» von Karl Marx als neue Bettelkürre «in».

Es ist nicht nachvollziehbar, dass für die Kostenexplosion nur der Arzt schuld sein sollte. Solange das Finanzierungssystem nicht von Grund auf revidiert wird, bringen solche Massnahmen ausser Ärger und Verbitterung keine grundlegenden Verbesserungen bzw. Kosteneinsparungen. Heute ist dumm, wer spart, denn das Ersparte fliesst wo anders hin.

In einem freiheitlichen Wirtschaftssystem sollten die Ärzte den Mut aufbringen, Verträge direkt mit den Kassen abzuschliessen, vorausgesetzt, der so hochgepriesene Qualitätsanspruch gegenüber den Ärzten wird umgesetzt; mit anderen Worten, nicht Billigärzte können Verträge abschliessen, sondern nur gut weitergebildete.

Ob der bundesrätliche Eingriff am 1. Januar 2018 umgesetzt wird, wissen wir nicht, insbesondere auch darum, weil das Urteil des Schiedsgerichts des Kantons Luzern festhält, dass bereits durch den ersten Tarifeingriff vom 20. Juni 2014 das Gebot der Sachgerechtigkeit und der

betriebswirtschaftlichen Bemessung nach Art. 43 Abs. 4 KVG verletzt wurde und dieser Eingriff damit gesetzeswidrig sei.

Was das weitere Geschehen innerhalb der Gesellschaft betrifft, hat der Vorstand seit der letzten Mitgliederversammlung zwei Vorstandssitzungen abgehalten. Anlässlich der traditionellen Klausur wurden neben den ordentlichen Geschäften die Weiterbildung, das Lipofilling, die Jahrestagung sowie das Brustregister diskutiert. An der Vorstandssitzung vom Juni wurde die Jahresrechnung 2016 und der Abschluss der Jahrestagung 2016 zur Kenntnis genommen sowie die Mitgliederversammlung vorbereitet. Auch wurde ins Auge gefasst, das Brustregister sowie die Statistik auf eine einfachere Plattform zu transferieren.

Nun bleibt mir nichts anderes mehr übrig, als Ihnen einen sonnenreichen Sommer zu wünschen. Ich hoffe, Sie zahlreich in St. Moritz zu sehen!

Yves Brühlmann



EDITORIAL-JAHRESBERICHT

| | | |
|----------|--|------------|
| 1 | 53. JAHRESTAGUNG | 2 |
| 2 | Mitgliederversammlung 2017 | 2 |
| 3 | Finanzen 2016/18 | 2 |
| 4 | Neumitglieder | 3-6 |
| 5 | Tarife: TARIFEINGRIFF + PIK-ENTSCHEID | 7 |
| 6 | 54. JAHRESTAGUNG | 7 |

1 53. JAHRESTAGUNG

Wie bereits angekündigt, findet die 53. Jahrestagung in St. Moritz im Badrutt's Palace Hotel statt, und zwar vom 1. bis 2. September 2017.

Folgende Themen sind programmiert:

- Breast
- Regenerative surgery: facts and fictions
- Head and neck reconstruction

Wir laden alle Mitglieder ein, sich zeitgerecht anzumelden:

<https://plasticsurgery.ch/aerzte-fachpersonen/jahreskongress/anmeldung/>

2 MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Die Mitgliederversammlung findet Freitag, 1. September 2017 um 1730 – 1900 Uhr statt. Hier die Traktandenliste (gilt als Einladung):

- Begrüssung
- Protokoll der MV vom 7. September 2016
- Mitteilungen
- Jahresbericht
- Jahresrechnung 2016/Bericht Revisoren
- Budget 2018/Jahresbeitrag 2018
- Mitglieder
- Weiterbildung
- Fortbildung
- Tarife
- Lipofilling
- Brustregister/Statistik
- Ombudsmann
- ALCL
- Mitgliederversammlung 2018
- Preise und Stipendien
- Varia und Anträge

3 FINANZEN

3.1 Jahresrechnung 2016

Die Einnahmen betragen 140'192.10, die Auslagen 261'583.74, was ein Verlust von 121'391.64 bedeutet (vgl. Beilage). Gemäss dem Beschluss der Mitgliederversammlung, das Geld nicht zu horten, sondern PR-Aktivitäten in die Wege zu leiten, ist der Vorstand nachgekommen, indem er den Tag der offenen Tür organisiert, den Ratgeber neu auferlegt und die Webseite neu gestaltet hat. Alle diese Massnahmen schlagen 2016 zu Buche: Tag der offene Tür = 60'000.00; Ratgeber = 30'000.00; Webseite = 11'000.00. Das budgetierte Defizit über 37'500.00 wird somit überschritten, da weder der Tag der offenen Tür noch der Ratgeber budgetiert waren.

2017 muss die Gesellschaft zudem zusätzliche 13'000.00 für die Tarifunion (fmCh) aufwenden. Um den Finanzhaushalt nicht zu sehr zu strapazieren (2 ½ Mal den Jahresbeitrag = CHF 350'000), wird ein Sonderbeitrag von CHF 150.00 nötig sein, der zusätzlich mit dem Jahresbeitrag 2018 verrechnet werden muss.

3.2 Abschluss Kongress 2016

Einnahmen: 199'738.00; Ausgaben: 197'335.90; Gewinn: 2'335.10 (vgl. Beilage).

Wir bitten die Mitglieder, die Jahresrechnung eingehend zu studieren und Fragen wenn immer möglich vor der Mitgliederversammlung an die Geschäftsstelle zuzustellen.

4 NEUMITGLIEDER

Folgende Kandidaten haben Antrag auf Mitgliedschaft gestellt:

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Dr. med. Inja Allemann (1972)

Eigene Praxis

Staatsexamen: 1997 Basel

Titel: 2017

Weiterbildung:

Chirurgie: Weidspital Zürich;
Plastische Chirurgie: UZS Zürich,
KS Luzern

Paten: Elmar Fritsche, Florian Jung



Dr. med. Samia Guerid (1979)

Oberärztin am CHUV, Lausanne

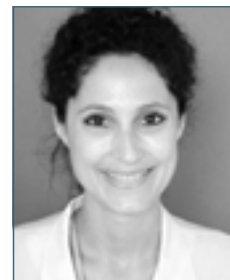
Staatsexamen: 2005 Lausanne

Titel: 2015

Weiterbildung: Chirurgie: CHUV

Lausanne; Plastische Chirurgie:
CHUV Lausanne, CHU Lyon, Centre
Léon Bérard, Lyon

Paten: Olivier Bauquis, Nathalie Koch



Dr. med. Yann Favre (1976)

Eigene Praxis in Solothurn und
Zürich

Staatsexamen: 2004 Lausanne

Titel: 2013

Weiterbildung: Chirurgie: Spital Jura Delsberg, Plastische
Chirurgie: KS Aarau, Centre hospitalier de Luxembourg,
Université libre de Bruxelles, LaClinic Montreux

Paten: Michel Pfulg Serge Lê Huu



Dr. med. Gunnar Hübner (1980)

Oberarzt am KS Winterthur

Staatsexamen: 2010 Heidelberg (DE)

Titel: 2016

Weiterbildung:

Chirurgie: KS Münsterlingen;
Plastische Chirurgie: KS Frauenfeld,
Helios Universitätsklinikum Wuppertal

Paten: Abdul Rahman Jandali, Florian Jung



ORDENTLICHE MITGLIEDER

Dr. med. Hyunju Kim Haemmig (1977)

Oberärztin am Inselspital, Bern

Staatsexamen: 2003 Bern

Titel: 2015

Weiterbildung: Chirurgie: Spital Tiefenau Bern, KS Aarau; Plastische Chirurgie: KS Aarau, Inselspital Bern

Paten: Claudia Meuli-Simmen, Mihai Constantinescu



Dr. med. Radu Olariu (1980)

Stellvertretender Chefarzt am Inselspital, Bern

Staatsexamen: 2005 Cluj-Napoca (RO)

Titel: 2012

Weiterbildung: Chirurgie: Cluj-Napoca (RO); Plastische Chirurgie: Cluj-Napoca (RO), Inselspital Bern

Paten: Mihai Constantinescu, Andrej Banic



Dr. med. Oanna Meyer (1979)

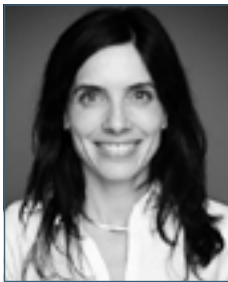
Eigene Praxis in Genf

Staatsexamen: 2006 Genf

Titel: 2013

Weiterbildung: Chirurgie: Clinique St-Elizabeth Brüssel (BE), Hôpital Pourtalès Neuenburg; Plastische Chirurgie: HUG Genf, Centre médical Rabin, Petah Tikva; Hadassa Hospital Jerusalem (IS)

Paten: Brigitte Pittet-Cuénod, Badwi Elias



Dr. med. Carlo Maria Oranges

(1983), PhD-Kandidat am Universitätsspital, Basel

Staatsexamen: 2008 Bologna (IT)

Titel: 2015

Weiterbildung: Plastische Chirurgie: Universitätsspital Basel, Marche Polytechnic University Ancona, S. Orsola-Malpighi University Hospital Bologna

Paten: Dirk J. Schaefer, Daniel F. Kalbermatten



ORDENTLICHE MITGLIEDER

Dr. med. Rik Osinga (1979)

Stellvertretender Oberarzt am
Universitätsspital, Basel

Staatsexamen: 2006 Zürich

Titel: 2016

Weiterbildung: Chirurgie: KS
Chur, Spital Affoltern, SportClinic
Hirslanden Zürich; Plastische Chirurgie: KS Luzern, KS Aarau,
Universitätsspital Basel, Schweizer Paraplegikerzentrum
Nottwil, USZ Zürich

Paten: Claudia Meuli-Simmen, Elmar Fritsche



Dr. med. Laurent Smeets (1981)

Kaderarzt am Hôpital de la
Providence, Neuenburg

Staatsexamen: 2012 Brüssel

Titel: 2012

Weiterbildung: Chirurgie:
CHU Sart-Tillmann Leiden (BE); Plas-
tische Chirurgie: CHU Sart-Tillmann Leiden, Queen Victoria
Hospital East Grinstead (UK), Royal Melbourne Hospital
Melbourne (AUT)

Paten: Michel Pfulg, Serge Lê Huu



Dr. med. Farid Rezaeian (1979)

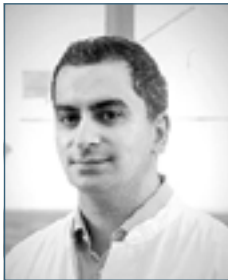
Oberarzt am USZ, Zürich

Staatsexamen: 2005 Homburg (DE)

Titel: 2014

Weiterbildung: Chirurgie: KS Olten;
Plastische Chirurgie: Klinikum rechts
der Isar München; USZ Zürich, HUG
Genf

Paten: Pietro Giovanoli, Enrique Steiger



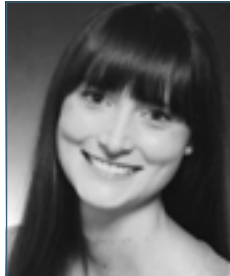
JUNIOREN MITGLIEDER

Dr. med. Patricia Engels (1985)

Assistentin am KS Luzern

Staatsexamen: 2011 Giessen (DE)

Paten: Elmar Fritsche,
Daniel F. Kalbermatten



Dr. med. Leoncey Peter (1985)

Assistenzärztin am KS Aarau

Staatsexamen: 2012 Basel

Paten: Claudia Meuli-Simmen,
Vera Urban



Dr. med. Vendala Grufman
(1986), Assistentin am KS Luzern

Staatsexamen: 2013 Würzburg
(DE)

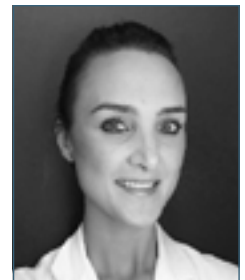
Paten: Elmar Fritsche, Urs Hug



**Dr. méd. Katarina Teresa
Wishart** (1986), Assistentin am
Luzerner KS, Luzern

Staatsexamen: 2012 Basel

Paten: Elmar Fritsche, Urs Hug



5.1 TARIFEINGRIFF

Dieser zweite Tarifeingriff ist derart komplex, dass er teilweise zu enormen Verzerrungen und Unwuchten führt. Die Ärzteschaft und weitere Verbände äusserten sich im Rahmen der Vernehmlassung kritisch und besorgt.

Es ist festzuhalten, dass der Bundesrat seine subsidiäre Kompetenz nicht korrekt wahrgenommen hat. Dies bestätigt auch das vom Schiedsgericht des Kantons Luzern gefällte Urteil.

Es kommt zu einer überproportionalen Absenkung der ärztlichen Leistung (AL) gegenüber der technischen Leistung (TL). Die Massnahmen führen zu einer deutlichen Schwächung der ambulanten Medizin.

Hier drei Massnahmen der Verordnung, welche die grössten Auswirkungen haben:

- Abschaffung der quantitativen Dignitäten
- Erhöhung der «Ärztlichen Produktivität» in den OP-Sparten
- Anwendung von Abrechnungslimitationen¹

5.2 PIK-ENTSCHEID I-17001

(Definition Einzelstück in GI-20 Verbrauchsmaterial und Implantate)

Die Paritätische Interpretationskommission PIK hat am 9. März 2017 folgenden Beschluss gefasst, welcher seit dem 9. März 2017 gültig ist:

I-17001 Definition Einzelstück in GI-20 Verbrauchsmaterial und Implantate: «Die GI-20 bezieht sich ausschliesslich auf Einzelstücke. Handelsübliche Sets gelten nicht als Einzelstück gemäss GI-20.»

Dieser PIK-Entscheid präzisiert die Generelle Interpretation GI-20 Verbrauchsmaterialien und Implantate des Tarifwerks TarMed und lautet wie folgt: «Verbrauchsmaterial ist separat verrechenbar, sofern der Einkaufspreis (inkl. MWST) pro Einzelstück CHF 3.00 übersteigt.

Verrechnet wird der Einstandspreis (Stückpreis auf der Basis der Jahreseinkaufsmenge) plus ein Zuschlag von zehn Prozent. Für Verbrauchsmaterialien, die in der (Mi-GeL) oder in Verträgen aufgeführt sind, gelten maximal deren Preise. Die Artikel sind mit Preisangabe und Abgabedatum (Datum der Sitzung) einzeln aufzuführen.»

Wenn ein Einzelstück in einem Set teurer ist als CHF 3.00, dann kann dieses Einzelstück (nicht das Set) auch gemäss GI-20 als Verbrauchsmaterial abgerechnet werden. Das Verbrauchsmaterial, das pro Einzelstück weniger als CHF 3.00 kostet, ist gemäss der Generellen Interpretation GI-42 Technische Leistung mit dieser schon als Sachkosten abgegolten und kann nicht separat als Verbrauchsmaterial gemäss GI-20 abgerechnet werden.

Die Tatsache, dass ein Set nicht ein Einzelstück gemäss GI-20 darstellt, gilt seit der Einführung des Tarifwerkes TarMed. Neu ist, dass die Entscheide der PIK nicht mehr auf der Internetseite von TarMed Suisse, sondern auf der Internetseite der FMH publiziert werden.

Unser Tarifdelegierter, Thomas Fischer, rät, wie bisher abzurechnen!

¹ SÄZ 28-29, S. 887-889

Die 54. Jahrestagung findet vom 14. – 15. September 2018 in Crans/Montana statt.